



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Wilhelm Spiegelberg an Adolf Erman

Spiegelberg, Wilhelm

Strassburg, 02.07.1891

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-105264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-105264)

Beantwortung
1079

Strassburg 4^e. 2/2. 91.

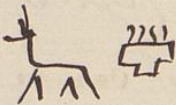
3. Junzerstr.

Gelehrter Herr Professor!


Anbei sende ich die Correcturbogen zurück, an denen ich wenig zu verbessern fand. Hoffentlich macht die durch ein leichtes Versetzen des Lesers entstandene Confusion in den Fussnoten (pag. 8) nicht zu grosse Mühe. Es wäre mir lieb, wenn die Fussnote pag. 10 sich noch seltener liesse; denn das, was ich dort über das a gesagt, scheint mir jetzt mehr als zweifelhaft. Allein in der zweiten Correctur wage ich nicht, ohne die Erlaubnis der Redaction eine so starke Correctur vorzunehmen. —

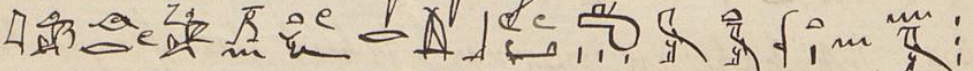
Für Ihre Mittheilung über ⌒ sage ich Ihnen besten Dank. ⌒ (var. ⌒) und ⌒ halte ich nicht für identisch; wenigstens kenne ich keine Stelle, in der sie wechseln. Die Lesung ⌒ od. ⌒ od. ⌒ (Guffert) ^{für $\frac{1}{2}$} sind sicher unrichtig. Ich habe in meiner Arbeit die fragliche Gruppe vermuthungsweise gleich ⌒ gesetzt,

be den ganzen Flecken zu denken.

das uns ja ~~aus~~ dem Titel  gut bekannt ist. —

Die Erlaubnis zur Publication der Liverpooler Papyri ist mir von der dortigen Verwaltung zugestanden; doch kann ich vor dem nächsten Sommer noch nicht an eine Publication denken.

Ich habe von den von mir copirten Proverben schon so viel gesprochen, dass Sie vielleicht interessieren wird, einmal eine kleine Probe daraus kennen zu lernen, ~~da~~ Im Verlauf des Verhoirs wird eine Frau vor die Richter () gestellt, welche an sie die Frage richten, wie sie dazu gekommen sei „das Silber“ zu stehlen. Sie antwortet darauf folgendes:

 „ich brachte es herbei“

